

# NOX FLUX



Preis	3.799 Euro
Rahmenhöhen	SM, LG (Test-Bike: 40 cm)
Gewicht	18,1 kg
Vertrieb	Hawk Bikes
Info	www.noxcycles.com

Lenkwinkel	66,5°
Sitzwinkel	69°
Oberrohr	402 mm
Kettenstrebe	435 mm
Radstand	1.147 mm
Tretlager	+52 mm (392 mm absolut)
Federgabel	Rock Shox Totem 2-Step Air
Federweg	135 mm/180 mm
Dämpfer	Rock Shox Vivid 5.1
Federweg	200 mm
Bremsanlage	Avid Elixir CR
Felgen	Mavic EX 721
Naben	Nox Team DH 20 vo./DH 150 hi.
Reifen	Schwalbe Muddy Mary 26" x 2,35"
Lenker	Nox Crook
Vorbau	Nox Headhunter
Steuersatz	Nox Spook.R 1,5" to 1 1/8"
Kurbeln	Truvativ HammerSchmidt
Innenlager	Truvativ HammerSchmidt
Sattelstütze	Truvativ Noir Carbon
Sattel	Selle Italia SLR TI
Schalthebel	Sram X-9
Schaltwerk	Sram X-o Redwin
Umwerfer	
Sonstiges	Maxle Steckachse vo. + hi.

**Das Bike fürs Grobe: dicke Oversized-Rohre und Parts, geschaffen (beinahe) für die Ewigkeit! Wie schlägt sich diese Long-Travel-Freerider-Interpretation?**

## DAS BIKE

Die Optik des Rahmens trägt nicht: Dieses Bike steht fürs Grobe bereit. 18,1 Kilo Lebendgewicht, Maxi-Federweg, 1,5-zölliges Steuerrohr und dicke Downhill-Schläppen – da ist klar, dass die Zielgruppe des „Flux HC 8.0“ nicht der Long Distance Enduro Rider ist. Trotzdem, mit „HammerSchmidt“-Kurbel und voll absenkbarer Sattelstütze ist man theoretisch dennoch ausreichend flexibel. Das glänzende Alu-Finish der „Champions Edition“ macht einiges her und bekommt mit den edel eloxierten „X-o“-Parts in Rot noch ein extravagantes Sahnehäubchen aufgesetzt. Aus rein technischer Sicht ist auf jeden Fall der echte Viergelenk-Hinterbau erwähnenswert, der Brems- und Antriebsneutralität verspricht. Langlebige Nadellager verheißen ein langes, unkompliziertes Leben des Hinterbaus. Ein praktisches Feature ist die „Maxle“-Steckachse, die vorn wie hinten zum Einsatz kommt und den Radausbau erheblich erleichtert. Mit 3.799 Euro gehört das „Flux“ zu den teureren Kollegen. Wer sparen will, nimmt den einzelnen Rahmen für 1.699 Euro oder das Modell „Pro“ für 2.899 Euro.

## FAHREIGENSCHAFTEN

18,1 Kilogramm – so viel wiegt oftmals ein vollwertiges Downhill-Bike. Der Unterschied ist aber schnell klar: Mit einem DH-Racer würde man kaum auf die Idee kommen, im Enduro-Style durch den Wald zu kurbeln. Mit dem „Flux“ geht das. Zum einen liegt das an der Truvativ-Getriebekurbel, die auch für steile Anstiege die passende Übersetzung bereithält. Zum anderen bewirkt dies der sehr unauffällig arbeitende Hinterbau. Er nervt beim Bergauf-Pedalieren wirklich in keiner Weise, hat keine spürbaren negativen Antriebsbeeinflüsse und wippt nicht mehr oder weniger als die deutlich enduro-orientierteren Kollegen. Die Sitzposition ist erstaunlich gestreckt – durchaus angenehm, wenn es wirklich mal länger bergauf geht. Je öfter wir die „HammerSchmidt“-Kurbel fahren, desto angenehmer finden wir sie. Der große Vorteil ist: Bergauf wie bergab steht die richtige Übersetzung bereit – und das ohne nerviges Kettenschleifen oder aufwändige Schalt-Kettenführungen. Ein weiteres Plus am Nox: Oben angekommen kann man die

Sattelstütze komplett absenken. Wenn man also keine hydraulische Stütze à la Crank Brothers hat, ist ein durchgehendes Sitzrohr an solch einem Allrounder ein Muss. Jetzt geht es los. Bergab vermittelt das Nox Souveränität. Dank der guten Federung kann man es gut stehen lassen. Laufräder, Reifen, Bremsen... alles ist stabil und auf eine harte Gangart abgestimmt. Dennoch fühlt man sich nicht wie auf einem extrem ruhigen Downhill. Die Federung ist straffer und die Geometrie agiler. Durch das sehr hohe Tretlager ist das Bike sogar etwas zappelig, wenn es schnell wird. Abgesehen davon erledigt das Nox einen guten Job und ist in Sachen DH-Mission bestens für Local Tracks oder Bikepark-Besuche gerüstet.

## FAZIT

Trotz 18,1 Kilo ist das Nox ein sehr variables Bike. Klar, bei dem Gewicht wird es nicht zum flotten Enduro-Flitzer. Um daheim zum DH Track zu kommen oder eine entspannte Enduro/Freeride-Runde zu fahren, reicht es allemal. Auf dem DH Track oder im Bikepark kann man dann richtig die Sau rauslassen!

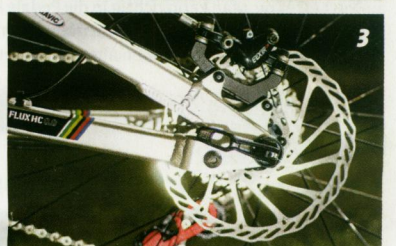
## PRO

- alles superstabil
- edle Ausstattung, top Optik
- trotz wuchtiger DH-Optik erstaunlich vielseitig

## KONTRA

- sehr hohes Tretlager
- schwer

- 1 Rider: Jörg Heydt, Klamotten: Maloja Jersey „Tyler Freeride“ (75 Euro), Maloja Pants „Bones Freeride“ (109 Euro), Urge Helm „Endur-O-Matic“ (99,95 Euro)
- 2 Massiv: Am Nox wird mit Material nicht geizt
- 3 „Maxle“ macht auch am Nox das Leben leichter



ENDURO

LOCAL DH/SINGLE TRAIL SPOT

BIKEPARK/FREERIDE